



## IST HEILUNG MÖGLICH?



### Abschiede in der Bibel

Abschiedsszenen und Trennungen gehören zu den bewegendsten Erzählungen der Bibel. Zu jedem neuen Anfang bedarf es oft eines Abschieds.

Seite 2

### Offene Trauergruppe

Wenn Sie um einen lieben Menschen trauern, sind Sie herzlich zu einer offenen Trauergruppe eingeladen. Nähere Informationen finden Sie auf

Seite 3

### Was uns bewegt

Die nächste Schwerpunktreihe des Spirituellen Montag im Jänner und Februar 2013 wird das komplexe Thema „Heilung“ aus mehreren Blickwinkeln beleuchten.

Seite 4-5

### Weihnachtswünsche

Im Namen des Pfarrgemeinderates und aller Mitarbeiter/innen unserer Pfarre wünschen wir Ihnen viele Freuden zum Geburtsfest Jesu und Gottes reichen Schutz und Segen für das Jahr 2014.

Pfarrer Hans Schrei  
Gudrun Wallner

# Das neue Gotteslob

Bibelwort

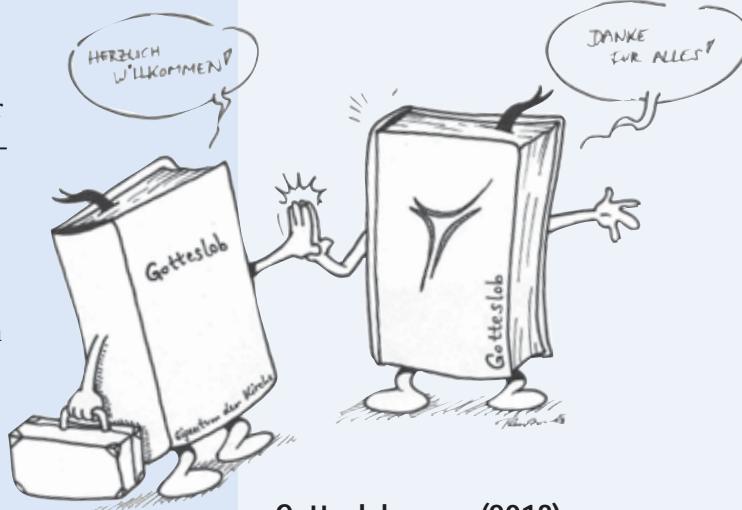
Offener Brief von Gotteslob 1975 und Gotteslob 2013:  
Liebe Mitfeiernde der Gottesdienste von N.!

## Gotteslob – alt (1975):

Meine Pension steht vor der Tür. Mein Nachfolger übernimmt mit 1. Adventsonntag 2013 die schöne Aufgabe, Euch Gesänge und Gebete anzubieten, die helfen, den Glauben zu feiern. Zu viel hat sich verändert; meine Worte und Töne reichen nicht mehr aus, Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen heutiger Zeit auszudrücken.

„Singt dem Herrn ein neues Lied“ (GL 268) habe ich Euch 1975 und bis heute zugerufen. Ein ganzer Sprachraum hat sich darauf auf vielerlei Weise eingelassen. (Das Lied selbst hat sich leider nicht sehr verbreitet; es gibt aber eine zweite Chance: GL 2013, Nr. 406. Nach dem Konzil war die Aufbruchsstimmung groß: in der Kirche und auch gesellschaftlich. Der Horizont wurde weit; in meinem Buch fand dies Widerhall: neue Anliegen, neue Sprache, ökumenische Offenheit, gemeinsames Singen im Sprachraum; vor allem wollte ich hilfreiches Werkzeug für die aktive Teilnahme aller an der Liturgie sein.

Es ist Zeit zu gehen, wenn ich meiner ursprünglichen Aufgabe treu bleiben will, zeitgemäße Stütze für den Gottesdienst zu sein. In einem „fliegenden Wechsel“ übergebe ich an das neue Gotteslob.



## Gotteslob – neu (2013):

Gerne und mit Schwung nehme ich „den Ball“ auf! Fast alle österr. Pfarren haben mich schon bestellt. Ich werde sie nicht enttäuschen. Viele offene Anliegen habe ich berücksichtigt: beliebte Gesänge aus dem „Neuen Geistlichen Lied“, mehrstimmige Gesänge aus Taizé und der Ostkirche; fast alle beliebten Lieder aus dem bisherigen Gotteslob findet Ihr wieder. Das Wort Gottes zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch; Ihr findet neue Feierformen, viele neue Gebetstexte und vieles mehr.

Noch etwas ist mir wichtig: Ich bin auch ein Gebetbuch für Familien und jeden Einzelnen.

Ich freue mich, wenn ich in den nächsten Wochen oftmals den Weg über den Buchhandel auf den weihnachtlichen Geschenkstisch gehen kann (ab 19,95 € je nach Ausgabe).



„Ich vermag alles in dem,  
der mich stärkt“  
(Phil 4, 13)

So lautet das Bibelwort einer Hundertjährigen. Mater Alberta Prechtel, Schwester im Orden der Grazer Ursulinen, feierte am 9. November 2013 ihren 100. Geburtstag.

Auf die Frage, welches Bibelwort für sie prägend sei, antwortete sie: „Ich kann alles in dem, der mich stärkt. Diesen Satz habe ich gern gehabt. Er hat mir viel gegeben.“

Einige weitere Sätze aus diesem Gespräch mit Mater Alberta haben mich sehr bewegt.

„Ich war immer glücklich – über die Vergangenheit genauso wie über die Gegenwart. Ich habe immer liebe Menschen um mich gehabt.“

Zurückblickend auf ihr Leben sagte sie dann: „Ich habe in meinem Leben alles erreicht, was ich wollte. Ich freue mich auf das Sterben, ich fürchte mich nicht davor. Wenn ich dann fortgehe, brauche ich keinen Schlüssel oben.“ Mit Paulus im Gepäck, gelingt Leben - auch über 100 Jahre.

## Gotteslob alt und neu:

Gemeinsam laden wir Euch (wieder) ein: „Singt dem Herrn ein neues Lied“!

Eure „Gotteslöber“  
Verfasser: Hans Stockhammer, Liturgiereferent, Linz

(Das Gespräch führte Sr.  
Angela Schlager.)

# Grüß Gott!

## Fürchtet Euch nicht

So haben die Engel angefangen, als sie den Hirten von der Geburt des Messias, des Retters verkündeten. Immer wieder steht dieses „Fürchtet euch nicht!“ oder „Habt keine Angst!“ am Beginn einer wichtigen Botschaft von Engeln, Propheten oder von Jesus in der hl. Schrift.

Auch der Engel Gabriel hat seine außergewöhnliche Botschaft an Maria mit dem: „Fürchte dich nicht!“, begonnen. Gottes Botschaften unterbrechen oft ganz plötzlich den gewohnten Lauf menschlichen Denkens und Lebens. Und oft ist die Botschaft so ungewöhnlich, dass einem angst und bang werden könnte. Und dieses „Fürchtet euch nicht!“ ist auch eine Ermunterung für uns heutige Menschen.

## Ich verkünde Euch

Wenn jemand etwas verkündet, oder verlautbaren lässt, braucht es Zuhörer. Damit man zuhören kann, muss man stehen bleiben und sich dem Verkünder zuwenden. Und hier liegt das besondere Schicksal des Wortes Gottes in unserer Zeit.

Seit mehreren Jahrtausenden wird das Wort Gottes durch Propheten, durch Eltern, Lehrer, Priester und durch viele, viele be-Geisterte Frauen und Männer den Menschen verkündet.

Das ist auch heute noch so. Aber mir kommt da für unsere Zeit die Frage: Wer bleibt stehen? Wer wendet sich den Verkündern und Verkündenden zu? Und wer hat im „Lärm der Zeit“ ein offenes

Ohr für diese oft sehr leise verkündete Botschaft?

## Eine große Freude

Die Engel haben die Geburt des langersehnten Messias Hirten, die außerhalb des Getriebes und der Hektik der Stadt Bethlehem Nacht- wache bei ihrer Herde hielten, verkündet. Ist das nicht interessant? Nicht den Hohepriestern, den Gelehrten oder den besonders Frommen wurde diese frohe Botschaft von der Geburt des Messias verkündet, sondern den in der Einsamkeit wachenden Hirten. Für sie war die Botschaft eine Freude. Sie brauchten vor dem Kind in der Krippe keine Angst zu haben. Wogegen Herodes und später die Hohepriester große Angst vor dem Messias hatten, und das auch zu Recht, weil er ihre gewohnten Bahnen unterbrach und immer wieder hinterfragte. Wer Gottes Botschaften hört und an sich heranlässt, der/die wird




SCHREI AUF DREI

Freude erleben. Die Freude eines Lichtes der Hoffnung, die Freude des Trostes, die Freude der Gelassenheit, die Freude der Gemeinschaft, die Freude des freien Sonntags, die Freude des Glaubens, die Freude ...

Viele Freuden zum  
Weihnachtsfest  
wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Hans Schrei

### GUTSCHEIN

für eine Aussprache oder  
ein Beichtgespräch mit  
Pfarrer Schrei.

 0676/87 42 61 33

Bitte Termin vereinbaren!

## Gemeinsame KLAUSUR aller drei Pfarrgemeinderäte im Pfarrverband

Es war eine arbeitsintensive und sehr effiziente Klausur aller drei Pfarrgemeinderäte unseres Pfarrverbandes am 18./19. Oktober im Schloss Laubegg.

Besonders wichtig war die Schaffung von Strukturen, die es ermöglichen, dass alle drei Pfarren auch im Pfarrverband ihre Grundaufträge und die vielfältigen Aufgaben gut erfüllen können. Jeder Pfarrgemeinderat hat dazu als weiteren Schritt ein Pfarrteam aus Haupt- und Ehrenamtlichen nominiert:

### St. Leonhard:

Waltraud Schaffer  
Gudrun Wallner  
Anneliese Pieber  
Sr. Angela Schlager  
Peter Murschitz (fallweise)

Ich als Pfarrer werde in gewissen Abständen bei diesen Pfarrteams dabei sein. Diese Teams treffen sich zweimal pro Monat. Wenn Sie in der Pfarre Fragen, Anliegen oder Rückmeldungen haben, könnten Sie auch diesbezüglich mit Mitgliedern Ihres Pfarrteams Kontakt aufnehmen. Für die Zusammenarbeit und Zusammenarbeit

### Kroisbach:

Jack Brew  
Sepp Promitzer  
Michael Ratzenhofer  
Florian Spreitzhofer  
Erich Haderspeck

im Pfarrverband gibt es ein Pfarrverbandsteam, das sich monatlich mit dem Pfarrer trifft. Dieses Pfarrverbandsteam setzt sich aus VertreterInnen der drei Pfarrteams zusammen. Die ersten Zusammenkünfte der Pfarrteams und des Pfarrverbandsteams haben gezeigt, dass auf diese Weise eine gute und effektive Zusammenarbeit möglich ist.

### Ragnitz:

Franz Wallner  
Johanna Raml-Schiller  
Gabi Fresner  
Christian Haid  
Erich Bauer  
Paul Glössl

Eine weitere Gruppe wurde damit beauftragt, einen Vorschlag für ein gemeinsames Pfarrblatt zu erarbeiten. Große Veränderungen brauchen den Mut, neue Wege zu wagen. Und ich bemerke, dass wir mit Freude, Schwung und auch mit großem Gottvertrauen unterwegs sind.

Pfarrer Hans Schrei

Wir alle haben eine Sehnsucht nach einem gelungenen und heilvollen Leben in uns. Je mehr sich diese Sehnsucht in unserem Leben erfüllt, umso glücklicher können wir uns schätzen.

Wir kennen aber auch das Gegenteil. Wir machen Erfahrungen, vor denen wir am liebsten die Augen verschließen würden. Manchmal sind es Schwächen, die wie ein Schneeball zu einer Lawine anwachsen können, mit der großen Gefahr, Vieles unter sich zu begraben. Immer öfter sind es Belastungen und Überforderungen, die uns die Lust zum Leben nehmen. Wenn durch eine Krankheit unser Leben völlig aus den Fugen gerät, fühlen wir uns ohnmächtig und hilfsbedürftig. Vielleicht haben wir hin und wieder Angst, den Boden unter den Füßen zu verlieren, wenn wir der Brüchigkeit des Lebens ausgeliefert sind oder wenn wir keinen Sinn im Leben mehr erkennen können.

# Spiritueeller Montag – So „IST HEILUNG MÖG



Quiessel, CC-Lizenz (BY 2.0); <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de>

An vier aufeinanderfolgenden Montagabenden wollen wir den Blick auf diese Gefährdungen des Lebens richten. Wenn wir uns bewusst damit auseinandersetzen, steigt die Chance, dass wir Wege der Heilung und des Heils finden. Wir werden dabei unterstützt von sehr erfahrenen und kompetenten Referenten:

## 13. Jänner 2014

Wenn die Suche nach mehr zur Sucht wird und die Sucht das Leben gefährdet ...

Oft geht der Suche ein schnelles Finden voraus. Ein Angebot das plötzlich da steht und etwas verspricht, ein Abenteuer, eine Gemeinsamkeit, eine hochemotionale

Zugehörigkeit vielleicht. Es kommt dann meist still und ohne Aufsehen (noch) zur Weggabelung. Was für den einen eine intensive Erfahrung war, wird für den anderen lebensbestimmend: ein Faden im „Lebenszopf“, eingewebt. Ein fixer Teil der vorgibt, all das Unsichere, Verletzte, Einsame und Fehlende heil zu machen. Die Suche nach dem Eigentlichen findet nur mehr verzerrt statt. Gesucht wird dann nur mehr das Eine, die

Substanz, das Geld dafür, radikal und ohne Entkommen. Aus vielem ist Krankheit geworden und die Symptome sind eindringlich. Viel später wenn dieser „Lebenszopf“ getreten auf dem Boden liegt, auseinanderfällt, tritt die Suche ein. Nach dem Verlorenen, nach dem Nie-gehabten, nach den Möglichkeiten für ein besseres Leben. Es beginnt der ureigenste Weg zu unserem Selbst. Sucht und Heil sind jeweils ein Teil eines ra-

dikalen Lebensentwurfs.

Ein Vortrag zu einem besseren Verständnis von etwas schwer Verständlichem.



Prim. Dr. Werner Friedl, Leiter der Drogenstation Walkabout in Kainbach bei Graz.

# Schwerpunktreihe "GLICH.....?"



20. Jänner 2014

Wenn die Anforderungen und Lasten des Alltags nicht mehr bewältigt werden können und durch Burnout, Depressionen oder andere Krankheiten das Leben aus den Fugen gerät ...



Leiter der Sigmund Freud Klinik Graz.

**B**urnout ist eine prozesshafte Erkrankung. Es gibt einen fließenden Übergang zwischen Gesundheit und Krankheit. Nicht jeder Burnout-Betroffene ist krank. Schreitet der Prozess jedoch fort, kann er zu weiteren Formen psychischer Erkrankungen – speziell zu Depressionen und Angstzuständen führen. Übereinstimmend in den Vorgeschichten von Burnout-Betroffenen ist das nicht Akzeptieren können von eigenen Schwächen und das Abwehren des eigenen Versagens. Dazu kommt noch die Neigung, die eigenen Grenzen und Bedürfnisse zu missachten. Viele Burnoutgefährdete Menschen wollen zu viel erreichen und nehmen die kleinen Erfolge viel zu wenig wahr.

Die **Depression** könnte in Zukunft die am häufigsten gestellte Diagnose sein. Eine unbehandelte depressive Erkrankung stellt für den Betroffenen selbst ein vermeidbares Leiden und ein großes Risiko dar. Ob Burnout oder Depression, die meisten Kranken leiden immer noch im Verborgenen. Doch bei beiden Krankheiten wären eine Früherkennung und eine dem Betroffenen entsprechende Behandlung so wichtig, um den Teufelskreis von Schmerzen, Angst und Scham durchbrechen zu können.

27. Jänner 2014

Wenn im Gesundheitsbereich immer mehr gespart wird ...

**Podiumsdiskussion mit**  
Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder,  
Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle, Ingrid  
Lechner-Sonnek, Mag.<sup>a</sup> Renate  
Skledar und DI Harald Gaugg.

**Moderation: Didi Hubmann,**  
Kleine Zeitung

**S**tagnierende Wirtschaft, steigende Gesundheitskosten, höhere Lebenserwartung, mehr medizinische Möglichkeiten – wird das Gesundheitswesen unfinanzierbar? Andererseits gibt es auch gegenläufige Entwicklungen: Wir bleiben länger gesund und selbständig, moderne Medizin kann einfacher und effizienter sein, und unser Wissen darüber, was wann wirklich für die Patientinnen und Patienten am besten ist, steigt, ebenso wie unsere Vor-

stellungen, auf welcher Versorgungsebene welche Situationen am besten betreut werden können. Dazu gehört auch der Mut, überkommene Strukturen zu hinterfragen und neue Wege zu gehen. Schließlich wächst auch das Bewusstsein dafür, dass wir selbst etwas zu unserer Gesundheit beitragen können. Insgesamt werden wir uns jene medizinischen Maßnahmen, die gut und wirksam sind und die die Bevölkerung braucht, als eines der reichsten Länder der Erde auch in Zukunft leisten können.



**Prof. Josef Smolle,**  
Rektor der Medizinischen  
Universität Graz

3. Februar 2014

Wenn die Seele leidet ...

**W**as verstehen wir eigentlich unter Heilung? Wann empfindet ein Mensch sein Leben als heil? „Heilung“ wird in der westlichen Zivilisation sehr stark von einem medizinischen und naturwissenschaftlichen Verständnis her interpretiert. Sprich: Wenn meine körperlichen Parameter wieder in der Norm sind, wenn ich symptomfrei bin, dann gelte ich wieder als gesund. Dementsprechend ist

das Ziel aller Bemühungen die volle organische Funktionsfähigkeit. Aber auch die verbreitete Lebenshilfe Literatur suggeriert, dass mit entsprechenden Methoden alle Krankheiten heilbar seien.

In spiritueller Perspektive wird „Heilung“ dagegen unter dem Aspekt der Beziehung gesehen: „Heil“ ist ein Mensch dann, wenn er gesunde Beziehungen zwischen den wesentlichen Bereichen unseres Seins herstellen kann:

- Verschiedenen Organ-systemen (auch verletzten und eingeschränkten)
- Seele, Geist und Körper
- Individuum und Umwelt
- Individuum und Mitmenschen
- Individuum und Gott, Transzendenz.

So gesehen ist das Heilsein eine dynamische und personale Kategorie, kein statischer Zustand. Und das Individuum ist befähigt, zu den Störungen seines Lebens, den schweren Irritationen wie Krankheit und Verlust gestalterischen Kontakt aufzunehmen. Dann besteht die Chance, dass ein Mensch trotz körperlichem, seelischem, geistigem oder religiösem Verlust heil wird.



**Pfarrer Bernd Oberndorfer,**  
Krankenhausseelsorger

Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo

St. Christophorus  
Seniorenhaus

8047 Graz, Riesstr. 41  
Tel. 0316/32 41 66  
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at  
Internet: www.seniorenhaus.at

Tel. 0316/31 91 68

Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz  
8010 Graz, Leonhardplatz 3,  
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD

FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek

Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Riesstr. 12 © 0316/32 30 94, Fax -4  
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



P. PROVASNEK  
STEINMETZMEISTER

BÜRO ST. LEONHARD  
Pauluzzigasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,  
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

BÜRO ST. VEIT  
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,  
Tel: 0316/69 40 14

BÜRO ST. PETER  
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,  
Tel: 0316/46 50 02

WERK Gradnerstraße 62, 8055 Graz  
office@provasnek.at, www.provasnek.at

## Das besondere Geschenk

Es war bitterkalt. Die Hirten wärmten sich am Feuer. Die Nachricht vom neugeborenen König beschäftigt sie.



Sie möchten den sehen, von dem sie Rettung und Frieden erwarten. Auch der kleine Hirte Philipp tritt näher und hört zu. Sie überlegen, was sie dem Kind in Bethlehem schenken könnten. Aber wer bleibt bei den Schafen? Die können sie doch nicht alleine lassen?

Da kommt einer der Hirten auf die Idee: Der muss dableiben, dessen Geschenk am leichtesten ist. Sie stellen eine Waage bereit. Einer bringt einen Krug mit Milch und legt noch einen Käse dazu. Ein anderer bringt einen Korb mit Holz herbei, damit sich alle im Stall wärmen können. Bleibt noch der kleine Philipp übrig. Philipp hat nur eine Laterne mit einem winzigen Licht. Das wiegt nicht viel. Er überlegt. Dann aber steigt er mit der Laterne in der Hand auf die Waage und sagt: „Ich komme als Geschenk hinzu! Der neugeborene König wird vor allem welche brauchen, die sein Licht weitertragen.“

Es wird still ums Feuer. Die Hirten schauen nachdenklich auf den kleinen Philipp. Sie denken über seine Worte nach. Sie spüren: Der darf auf keinen Fall zurückbleiben.

## Singen macht Freude



Kirchenchor, Orchester und Solisten gestalten das **Christfest am 25.12.2013 um 9 Uhr** mit der **Missa in G** von Antonio Caldera. Am Montag, 7. Jänner 2014, um 19:30 Uhr im Pastoralraum beginnen die Proben für die Gestaltung des Osterfestes. Haben auch Sie Freude am Singen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

## Wussten Sie:

dass in unserem Pfarrgebiet auch immer mehr Menschen gibt, die nur sehr schwer finanziell über die Runden kommen und sich grad nur das Notwendigste leisten können?

dass es genau für diese Menschen auch heuer wieder möglich ist, im Büro der Pfarrcaritas einen Bargeldbetrag zu bekommen, um sich selbst einen Wunsch zu erfüllen (Friseur, Kino, Theater)?

dass SIE uns bitte helfen können zu helfen!

Sagen Sie es diesen Menschen weiter und ermutigen Sie sie

**diese Aktion**, die vom **02.12.2013** bis einschließlich **20.12.2013**

in unserer Pfarre stattfindet, in Anspruch zu nehmen.

Elisabeth Gubisch im Büro der Pfarrcaritas ist für Sie da:

Mo: 16.00 – 18.00 Uhr, Di, Mi und Fr von 9.00 – 11.00 Uhr

Für Fragen rufen Sie: 0316/32 16 79-24

## Getauft wurden



Pauline Traumüller  
Arman Askarov  
Annika Magdalena Pieber  
Jaime Kölldorfer  
Mavie Raicht  
Felix Schmölzer  
David Strohmayer

## Wir trauern um



Maria Putz, 85 J.  
Gertrud Sonnenschein, 90 J.  
Kurt Palfinger, 54 J.  
Ilona Bodor, 78 J.  
Josefine Sterf, 91 J.  
Elfriede Krois, 91 J.  
Stefanie Podbregar, 83 J.  
Hildegard Znideric, 93 J.  
Maria Feldbaumer, 80 J.  
Edeltraud Rössler, 95 J.

# NEU ab Herbst '14 Ganztagsgruppe

im Pfarrkindergarten St. Leonhard  
7 - 17<sup>00</sup> Uhr

Anmeldungen online unter:  
[www.pfarreleonhard.at](http://www.pfarreleonhard.at)

Leonhardplatz 14a | Tel.: 0316/318450



## Wir suchen Sternsinger und Sternsingerinnen,

die von **2. bis 4. Jänner 2014** die Haushalte unserer Pfarre besuchen.



Wenn du Lust hast, dabei zu sein und die Projekte der Dreikönigsaktion zu unterstützen, dann melde dich in der Pfarrkanzlei 0316 32 16 79 an und komm zu den Proben am 8. und 15. Dezember um 10.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Leonhard (Du kannst dich auch direkt bei der Probe anmelden).

Wir freuen uns auf dein Kommen  
Das Organisationsteam

## Weihnachtsbillets mit der Krippe ...

... in der Pfarrkirche sind in der Pfarrkanzlei zum Preis von 1,00 Euro erhältlich.



## Dezember 2013

1. So **Achtung!! Neue Zeit für hl. Messe:** 9 Uhr (früher: 9.30 Uhr) und 11 Uhr. **Weihnachtsmarkt**, 8-12 Uhr, Pfarrsaal. **Festakt 20 Jahre Vinzidorf**, 16 Uhr, Pfarrsaal.
2. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Gospel Worship Night“, 19.45 Uhr, Kirche.
5. Do **Nikolaus-Hausbesuche** ab 16 Uhr.
6. Fr **Rorate** mit Wortgottesdienst, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Foyer des Pfarrzentrums.
8. So **Weihnachtsmarkt**, 9-12 Uhr, Pastoralraum. **Suppenonntag**, 9 Uhr hl. Messe, gestaltet vom Eine-Welt-Kreis. **Patrozinium der Vorauer Kapelle**, hl. Messe 9.15 Uhr. **Fairer Handel**, 9-12 Uhr im Foyer des Pfarrzentrums. **Sternsingerprobe**, 10 Uhr, Jugendraum. **Adventkonzert** mit dem Postchor Graz, 16 Uhr, Kirche.
10. Di **Bibliolog** mit PA Mag. Johanna Raml-Schiller, 19.30 Uhr, Jugendraum.
11. Mi **Nachmittagskaffee**, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
13. Fr **Rorate**, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Foyer des Pfarrzentrums.
15. So **Weihnachtsmarkt**, 9-12 Uhr, Pastoralraum. **Sternsingerprobe**, 10 Uhr, Jugendraum.
18. Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarre Ragnitz.
19. Do **Bibelteilen** mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
20. Fr **Rorate**, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Foyer des Pfarrzentrums.
24. Di **Heiliger Abend**. Familienkrippenfeier, 15 Uhr, Kirche, 16 Uhr Mariagrün. Feierliche Christmetten: **Annaheim**: 18 Uhr, **Mariagrün**, **Vorauer Kapelle**, **Kroisbach** und **Ragnitz**: 22 Uhr, **St. Leonhard**: 24 Uhr, mitgestaltet von der Gruppe Rosenholz.
25. Mi **Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**. Hl. Messen: **St. Leonhard**: 9 Uhr, mitgestaltet von unserem Kirchenchor und 11 Uhr; 19 Uhr Abendlob. **Mariagrün**: 9 Uhr, **Annaheim**: 10 Uhr.
26. Do **Fest des hl. Stephanus**. Hl. Messen: 9 und 11 Uhr; 19 Uhr Abendlob.
31. Di **Silvester**. Feierliche Jahresschlussmesse, 17 Uhr.

7. Februar 2014

## Gemeinsamer PFARRBALL

in der Pfarre Ragnitz.

Motto: "Ball in Grün-Weiss".

Musikalische Begleitung: Didi Bresnig mit "eXcite".  
Beginn 20 Uhr, Haus der Begegnung.

An:



Rücksendungen an:  
Pfarramt Graz-St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

## Jänner 2014

1. Mi **Hochfest der Gottesmutter Maria**. Heilige Messen: 9 und 11 Uhr; 19 Uhr Abendlob.
2. Do Die **Sternsinger** sind unterwegs.
3. Fr Die **Sternsinger** sind unterwegs.
4. Sa Die **Sternsinger** sind unterwegs.
6. Mo **Hochfest der Erscheinung des Herrn**. Hl. Messen: 9 Uhr, mitgestaltet von den Sternsängern, 11 Uhr. Abendlob: 19 Uhr.
8. Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
9. Do **Sitzung des Pfarrgemeinderates**, 19 Uhr, Pastoralraum.
12. So **Fairer Handel**, 9-12 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
13. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Ist Heilung möglich? – Sucht! Mit Primarius Dr. Werner Friedl, Leiter der Drogenstation Walkabout in Kainbach bei Graz, 19.45 Uhr.
14. Di **Firmelternabend**, 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
15. Mi **Nachmittagskaffee**, 14.30 Uhr, Pfarrsaal. **Bibliolog** mit PA Mag. Johanna Raml-Schiller, 19.30 Uhr, Pastoralraum.
16. Do **Bibelteilen** mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
20. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Ist Heilung möglich? – Burnout! Mit Prim. Univ.-Prof. DDR. Michael Lehofer, Leiter der Sigmund Freud Klinik, Graz.
22. Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
27. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Ist Heilung möglich? – Krankheit! Podiumsdiskussion mit Mag. Kristina Edlinger-Ploder, Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle, Ingrid Lechner-Sonnek, Mag. Renate Skledar und DI Harald Gaugg. Moderation: Didi Hubmann, Kleine Zeitung.

## Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

**Pfarrkanzlei:** Mo und Fr von 8-12 Uhr; Di und Mi 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr;

**Friedhofskanzlei:** Mo: 8–12 Uhr u. 13-15.30 Uhr; Di bis Fr von 8-12 Uhr. Tel.: 32 16 79; Fax: DW 28; E-mail: pfarre.leonhard@aon.at;

Homepage: [www.pfarreleonhard.at](http://www.pfarreleonhard.at)

**Pfarrer Mag. Hans Schrei:** 0676/87 42 6133, [hans.schrei@pfarreleonhard.at](mailto:hans.schrei@pfarreleonhard.at)

**Kaplan Mag. Alfred Jokesch:** 0676/87 42 2325.

**Pastoralassistentin: Mag.ª Waltraud Schaffer:**

0676/87 42 6798, [waltraud.schaffer@graz-seckau.at](mailto:waltraud.schaffer@graz-seckau.at)

**Pastoralassistentin: Mag.ª Johanna Raml-Schiller:**

0676/87426018, [johanna.raml@gmx.at](mailto:johanna.raml@gmx.at)

**Pastoralassistent: Jack Brew:** 0316/32 16 79-13,

**Pastoraler Mitarbeiter: Mag. Sepp Promitzer:** 0316/32 16 79-19.

**Organist: Mag. Norbert Kreinz:** 0316/32 16 79-17, [norbert.kreinz@edu.uni-graz.at](mailto:norbert.kreinz@edu.uni-graz.at)

**Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher:**

0316/32 16 79-11, [gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at](mailto:gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at)

**Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch,** 0316/32 16 79-10, [friedhof@pfarreleonhard.at](mailto:friedhof@pfarreleonhard.at)

## Pfarrkindergarten

**Leiterin:** Elisabeth Miedl, Tel.: 0316/31 84 50  
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

## Pfarr-Caritas

**Sprechstunden:**

Mo.: 16-18 Uhr. Di., Mi. und Fr.: 9-11 Uhr.

**Elisabeth Gubisch:** Tel. 0676/87426787.

**Caritas-Kleiderladen:** Do., 15-16.30 Uhr, Caritasräume.

## Februar 2014

2. So **Fest der Darstellung des Herrn**. Hl. Messe um 9 Uhr, mitgestaltet vom Kirchenchor Mariatrost, 11 Uhr, Abendlob um 19 Uhr.
3. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Ist Heilung möglich? – Seele! Mit Mag. Bernd Oberndorfer, LKH-Pfarrer, 19.45 Uhr.
5. Mi **Probe Gospelchor**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
7. Fr **Pfarrball in der Pfarre Ragnitz**, Beginn 20 Uhr, Haus der Begegnung.
9. So **Vorstellungsgottesdienst** Erstkommunion VS Ursulinen, 11 Uhr. **Experimentelle Liturgie**, 19 Uhr.

## Gottesdienste

### Sonntagsmessen

**St. Leonhard:** Sa., 19 Uhr; So., 9 Uhr, 11 Uhr. **Abendlob**, 19 Uhr.

**LKH-Kirche:** 8 Uhr.

**Mariagrün:** 9 Uhr.

**Vorauer Kapelle:** 9.15 Uhr, jeden ersten und letzten Sonntag im Monat.

**Ragnitz:** 10.30 Uhr.

**Kroisbach:** 10.30 Uhr.

**Annaheim:** 10 Uhr.

### Wochentagsmessen

**St. Leonhard:** Fr., 7 Uhr. So. 19 Uhr **Abendlob**. Mo. und Di., 19 Uhr.

**Odilieninstitut:** Do., 8.45 Uhr.

**Ursulinen:** Mo. bis Fr., 6.25 Uhr (an Schultagen).

**Helferinnen:** Mo. bis Fr., 8 Uhr.

**Haus der Barmherzigkeit:**

Mi., 10.45 Uhr, u. Sa., 14.30 Uhr.

**Annaheim:**

Mo., Di., Mi., 18.00; Do., Fr., Sa., 9.30 Uhr.

### Weitere Gebetszeiten

**Mi. u. Do.,** 7.30 Uhr Laudes.

**Anbetung:** Sa., nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.

**Rosenkranz:** So., 8.30 Uhr, Kirche.

**Stiftingtal:** Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 17 Uhr stille Anbetung, danach Vesper, Rosenkranz u. anschl. Segen.

## Wöchentliche Termine

**Kirchenchor:** Mo., 19.30 Uhr, Pastoralraum.

**Zwergertltreff:** jeweils Di., 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal.

**Freude an Begegnung u. Bewegung:**

Di., 10.15-11.30 Uhr, Pastoralraum.

**Seniorentanz:** Di., 15-16.30 Uhr, Pfarrheim.

**Bastelrunde:** Di., 14.30-17.00 Uhr, Bibliothek Seydlerhaus.

**Mariagrün (Pfarrheim):** Jeden Freitag:

15.30-17.00 Uhr **Jungschar**.

17-18 Uhr **Kinderchor ab 6 Jahre**.

18-19 Uhr **Kinderchor ab 11 Jahre**.

19-20 Uhr **Elternchor**.

## Kinder/Jugend:



**Jugend:** Fr., 17-19 Uhr, Seydlerhaus.

**Jungschar:** Fr., 16-17 Uhr, Jugendraum.

**Ministranten:** Fr., 14-tägig, 15 Uhr,

Jugendraum. (4.12.2013, 13.12.2013,

20.12.2013, 3.1.2014, 17.1.2014)